Dresden 4/4 1868
(Pillnitzerstr. 25. B. 4.
vom 15/4 an in Loschwitz.)

Verehrter, lieber Herr Lewinsky!

Endlich, Gott sei dank! liegt das schwierigste, mühseligste der Nachlaßarbeit hinter mir. Die Druckfertigstellung der Shakespearestudien, in sorgfältiger Kopie von meiner Hand, und das ausführliche Vorwort dazu ist so eben beendet. Doch verlangte bald der Rest „zurückgestellt fertigen“ selten überaus schwierigen Arbeit. Nur eine lebensgefährliche Krankheit zwang zu längerer Pause.
Nun endlich bin ich so weit, daß ein wirkliches Verhandeln u. ein Abschluß mit einem Verleger des Werkes mit Erfolg betrieben werden kann. Daher würde die Zusendung der Kopie die Sache sicher und rascher fördern.
Da Hofschauspieler Koberstein heute auf einige Tage zu seinem Vater, Prof. Koberstein in Schulpforta reist, so sende ich es noch heute diesem sachverständigsten Litterarhistoriker u. Aesthetiker zur Begutachtung zu. Ich hoffe es baldigst

zurückzuerhalten. Zunächst nun, und vor Allem, wie steht es mit Ihrer Reise hierher? Kommen Sie, und wann? Das würde auch alles ausführlichere Briefschreiben sehr wesentlich ~~auch~~ ersparen. Daß Sie vor Allem vor Abdruck dieses wichtigsten Bandes Ihr Urtheil mir zuwenden möchten, das ist jetzt mein dringendster Wunsch. Ich hoffe, im Großen u. Ganzen ist die Redaktion dieses Bandes doch besser gelungen als die des 2ten, den Sie kennen. Die hauptentscheidende Gestalt L's ist nun in voller Lebenswahrheit heraus.

Kommen Sie hierher, u. können Sie der Sache einige Tage ganz widmen, so wäre dies freilich das Beste. Wo nicht, was dann? Die Verhandlung der Abschluß mit dem Verleger wird nun sehr dringlich. Entweder also ich sende Ihnen die Abzüge des 8ten Bd (Theil 2) jedoch mit dringendster Bitte baldigster Rücksendung

oder ich hole sie von Ihnen selbst,
u. übergebe sie zunächst sogleich an Hirzel zur
Durchsicht u. Geschäftsbesprechung. Ich muß jetzt nun
ich die Sache selbst persönlich betreiben, zur
Osterwoche will ich deshalb nach Leipzig. Zunächst
zu Hirzel. Nun aber sind wir freilich dem Buchh.
wir nicht zu lange aufzuhalten, das Material
– bis auf einige Briefe – ist nicht bedeutend.
Ueber dies Alles bitte ich nun um recht
baldige Mittheilung Ihrer Ansicht.
Bildhauer Rietz ist eben dabei, Ludwigs Relief-
portrait durchzuarbeiten, es scheint künstlerisch
u. treu im Charakter zu werden. Ich hoffe
der Druck desselben wird eine Zierde des Werkes.

~~werden~~
Andernfalls, verehrter Freund! bitte ich nun um
recht baldige Rücksendung der Bernauerin-
Fragmente &c, die Sie noch haben, wollten Sie
sie nicht selbst bald bringen. Die B. Fragmente müssen
mit nach Leipzig. Adieu für heut in aller
Eile. Bald ausführlicher, hoffentlich
mündlich. Mit Herz u. Hand,

der Ihrige

Moritz Heydrich.

P.S. Der Bericht über
die Lustspielaufführung
fällt weg. Sie hatten
Recht, es ist so besser.—

WIENER STADTBIBLIOTHEK